

Gebrauchsanleitung

Dagonis®

Pfl.Reg.Nr.: 4036-0

Wirkungstyp:	Fungizid
Wirkstoffe:	75,0 g/l Fluxapyroxad (Xemium®) (Gew.-%: 6,98) 50,0 g/l Difenoconazol (Gew.-%: 4,7)
Wirkmechanismus	(FRAC Code): Difenoconazol: 3; Fluxapyroxad: 7
Formulierung:	Suspensionskonzentrat (SC)
Packungsgröße:	4 x 5 l

**Fungizid mit präventiver Wirkung gegen Mehltäupilze, pilzliche Blattflecken-
erreger, Rhizoctonia und Sclerotinia in vielen Gemüsekulturen sowie in Kar-
toffeln, Futtererbsen, Erdbeeren und in Lückenindikationen***

Sachgerechte Anwendung

Wirkungsweise

Dagonis® ist ein neues Kombinationsfungizid aus den Wirkstoffen Xemium® und Difenconazol. Durch die Kombination der beiden Wirkstoffe werden relevante Pilzkrankheiten in einer Vielzahl von Gemüsekulturen und Kartoffeln sicher und langanhaltend erfasst.

Der Wirkstoff Fluxapyroxad (Xemium®) aus der Klasse der Carboxamide verhindert die Sporenkeimung und zeigt eine hemmende Wirkung auf die Keimschlauchbildung. Hervorragende Eigenschaften beim Eindringen in die Zellwände und beim Passieren von Wachsschichten und Membranen sorgen für ein schnelles und sicheres Erreichen des Wirkortes des Pilzes. Bei vorbeugendem Einsatz wirkt Xemium® sicher und langanhaltend und es werden höchste Wirkungsgrade erzielt. Der Wirkstoff Difenconazol, aus der Wirkstoffklasse der Triazole wirkt sowohl vorbeugend (protektiv) als auch befallshemmend (kurativ), so dass eine weitere Ausbreitung der pilzlichen Schaderreger verhindert wird.

Anwendungsempfehlungen und Indikationen

1. Fruchtgemüse Kürbisgewächse (mit ungenießbarer Schale) im Gemüsebau Freiland

Gegen Echten Mehltau (*Golovinomyces cichoracearum* und *Sphaerotheca fuliginea*) – zur Befallsminderung

Aufwandmenge:	0,6 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha
Max. Anzahl der Anwendungen:	3
Zeitlicher Abstand in Tagen:	mind. 7

*siehe BAES Pflanzenschutzmittel-Register

Wartezeit in Tagen: 3

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 61 (1. Blüte am Hauptspross offen) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

2. Fruchtgemüse Kürbisgewächse (mit ungenießbarer Schale) im Gemüsebau Freiland

Gegen Stängelbrand (*Didymella bryoniae*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 3

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 61 (1. Blüte am Hauptspross offen) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

3. Fruchtgemüse Kürbisgewächse (mit genießbarer Schale) im Gemüsebau Freiland

Gegen Echten Mehltau (*Golovinomyces cichoracearum* und *Sphaerotheca fuliginea*) – zur Befallsminderung

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 3

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 61 (1. Blüte am Hauptspross offen) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

4. Fruchtgemüse Kürbisgewächse (mit genießbarer Schale) im Gemüsebau Freiland

Gegen Stängelbrand (*Didymella bryoniae*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 3

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 61 (1. Blüte am Hauptspross offen) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

5. Fruchtgemüse Kürbisgewächse (mit genießbarer Schale) im Gemüsebau Unter Glas

Gegen Echten Mehltau (*Golovinomyces cichoracearum* und *Sphaerotheca fuliginea*) – zur Befallsminderung

Aufwandmenge: max. 0,6 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha
0,6 l/10.000 m² behandelte Laubwandfläche
Max. Anzahl der Anwendungen: 3
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Wartefrist in Tagen: 3
Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr, Stadium 61 (1. Blüte am Hauptspross offen) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

6. Fruchtgemüse Kürbisgewächse (mit genießbarer Schale) im Gemüsebau Unter Glas

Gegen Stängelbrand (*Didymella bryoniae*)

Aufwandmenge: max. 0,6 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha
0,6 l/ 10.000 m² behandelte Laubwandfläche
Max. Anzahl der Anwendungen: 3
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Wartefrist in Tagen: 3
Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr, Stadium 61 (1. Blüte am Hauptspross offen) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

7. Futtererbse im Ackerbau Freiland

Gegen Blattbrand (*Mycosphaerella pinodes*) - zur Befallsminderung

Aufwandmenge: 2 l/ha in 400 – 800 l Wasser/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Zeitlicher Abstand in Tagen: --
Wartefrist in Tagen: 7
Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt mit Stipeln und Ranke (oder 5. Ranke) entfaltet) bis Stadium 89 [Vollreife: Hülsen an der gesamten Pflanze trocken und braun. Samen trocken und hart (Trockenreife)].
Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

8. Futtererbse im Ackerbau Freiland

Gegen Brennfleckenkrankheit (*Ascochyta pisi*) - zur Befallsminderung

Aufwandmenge: 2 l/ha in 400 – 800 l Wasser/ha
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Zeitlicher Abstand in Tagen: --
Wartefrist in Tagen: 7
Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt mit Stipeln und Ranke (oder 5. Ranke) entfaltet) bis Stadium 89

[Vollreife: Hülsen an der gesamten Pflanze trocken und braun. Samen trocken und hart (Trockenreife)].

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

11. Karotten im Gemüsebau Freiland

Gegen Echten Mehltau (*Erysiphe heraclei*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 7

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht).

Der maximale Mittelaufwand darf 2 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

12. Karotten im Gemüsebau Freiland

Gegen Möhrenschräge (*Alternaria dauci*) und Schwarzfäule (*Alternaria radicina*)

Aufwandmenge: 1 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 7

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht).

Der maximale Mittelaufwand darf 2 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

13. Karotten im Gemüsebau Freiland

Gegen Weißfäule (*Sclerotinia sclerotiorum*) - zur Befallsminderung

Aufwandmenge: 2 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: --

Wartefrist in Tagen: 7

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Dickenwachstum abgeschlossen; art-/sortentypische Form und Größe der Rübe, Wurzel bzw. Knolle erreicht).

Der maximale Mittelaufwand darf 2 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

20. Salate (ausgenommen Chicory) im Gemüsebau Freiland

Gegen Sclerotinia (*Sclerotinia minor*) und Stängelfäule (*Sclerotinia sclerotiorum*)

Aufwandmenge: 2 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: --

Wartefrist in Tagen: 14

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht).

26. Brokkoli und Karfiol im Gemüsebau Freiland

Gegen Alternaria-Arten (*Alternaria spp.*) und Ringfleckkrankheit (*Mycosphaella brassicicola*) – zur Befallsminderung

Aufwandmenge: 1 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 14

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 41 (Beginn der Seitenknospenbildung bzw. Beginn der Blumenbildung: Vegetationskegelbreite größer als 1 cm) bis Stadium 89 (Vollreife: Samen an der gesamten Pflanze art-/sortentypisch ausgefärbt und hart).

27. Kopfkohl im Gemüsebau Freiland

Gegen Alternaria (*Alternaria spp.*) und Ringfleckkrankheit (*Mycosphaella brassicicola*)

Aufwandmenge: 1 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 14

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 41 (Beginn der Kopfbildung; die zwei jüngsten Blätter entfalten sich nicht mehr) bis Stadium 89 (Vollreife: Samen an der gesamten Pflanze art-/sortentypisch ausgefärbt und hart).

28. Kartoffel im Ackerbau Freiland

Gegen Alternaria-Arten (*Alternaria spp.*)

Aufwandmenge: 0,75 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 3

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 38 (80% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis Stadium 89 [Beeren

des 1. Fruchtstandes (Hauptspross) sind welk. Samen sind sortentypisch dunkel gefärbt].

29. Tomaten im Gemüsebau Unter Glas

Gegen Echten Mehltau (*Leveillula taurica*)

Aufwandmenge: max. 0,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
0,6 l/10.000 m² behandelte Laubwandfläche

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 3

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr, Stadium 51 [1. Blütenstand sichtbar (1. Knospe einzeln stehend)] bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

30. Tomaten im Gemüsebau Unter Glas

Gegen Dürrfleckenkrankheit (*Alternaria solani*) - zur Befallsminderung

Aufwandmenge: max. 1 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
1 l/10.000 m² behandelte Laubwandfläche

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 3

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr, Stadium 51 [1. Blütenstand sichtbar (1. Knospe einzeln stehend)] bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

31. Paprika im Gemüsebau Unter Glas

Gegen Echten Mehltau (*Leveillula taurica*)

Aufwandmenge: max. 0,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
0,6 l/10.000 m² behandelte Laubwandfläche

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 3

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr, Stadium 51 [1. Blütenstand sichtbar (1. Knospe einzeln stehend)] bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

32. Paprika im Gemüsebau Unter Glas

Gegen Alternaria-Blattfleckenkrankheit (*Alternaria spp.*)

Aufwandmenge: max. 1 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
1 l/10.000 m² behandelte Laubwandfläche

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartezeit in Tagen: 3

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr, Stadium 51 [1. Blütenstand sichtbar (1. Knospe einzeln stehend)] bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

33. Erdbeeren im Obstbau Freiland

Gegen Echten Mehltau (*Podosphaera macularis*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 1.000 – 2.000 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 1

Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 60 [Erste Blüten (Primär- oder A-Blüte) offen] bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt).

34. Erdbeeren im Obstbau Unter Glas

Gegen Echten Mehltau (*Podosphaera macularis*)

Aufwandmenge: 0,6 l/ha in 1.000 – 2.000 l Wasser/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 1

Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 60 [Erste Blüten (Primär- oder A-Blüte) offen] bis Stadium 89 (2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt).

Für dieses Produkt zugelassene **geringfügige Verwendungen gem. Art. 51** Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 sind nicht Bestandteil dieser Gebrauchsanleitung. Alle zugelassenen geringfügigen Verwendungen (Lückenindikationen) und die entsprechenden Anwendungsbedingungen, Hinweise und Auflagen sind im Pflanzenschutzmittel Register des Bundesamtes für Ernährungssicherheit abrufbar:

<https://psmregister.baes.gv.at>.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz sind die Wirksamkeit und die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Für die 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 11., 12., 13., 20., 26., 27., 29., 30., 31., 32., 33., 34., Indikation gilt: Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Mitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Succinat-Dehydrogenase-Hemmer (SDHI) enthalten (FRAC Code 7).

Für die 7., 8., 13., 20. Indikation gilt:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 11., 12., 29., 30., 31., 32. Indikation gilt: Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 1., 2., 3., 4., 5., 6., 26., 27., 33., 34. Indikation gilt:
Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 28. Indikation gilt:
Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 11., 12., 13., 20., 26., 27., 29., 30., 31., 32., 33., 34. Indikation gilt:
Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Pflanzenverträglichkeit

Dagonis® kann zu Blattschäden in Gewächshauskulturen führen. Der Schaden zeigt sich als Blattnekrose oder Kräuseln der Blattränder und betrifft gewöhnlich weniger als 10% der Blattfläche. Die Schadenswahrscheinlichkeit erhöht sich unter Bedingungen geringen Lichteinfalls während der Zeitspanne von 1. Oktober bis 1. März.

Geben Sie späteren Anwendungen von Dagonis unter zunehmenden Lichtverhältnissen den Vorzug und testen Sie Dagonis auf kleinen Flächen an der Kultur bevor Sie eine vollständige Anwendung vornehmen.

Vermeiden Sie Überschneidungen von Spritzanwendungen.

KEINE Anwendung von Dagonis® Unter Glas an Tomaten und Gurkengewächsen (Cucurbitaceen) zwischen 1. Oktober und 1. März durchführen.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzflüssigkeit

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

1. Tank zu 2/3 mit Wasser füllen.
2. Dagonis® vor Gebrauch schütteln und bei laufendem Rührwerk zugeben.
3. Ggf. Mischungspartner zugeben.

Tank mit Wasser auffüllen.

Spritzbrühe nach dem Ansetzen zügig ausbringen.

Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen!

Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Dagonis® ist mischbar mit Fungiziden, z.B. Polyram® WG, Forum® und mit Insektiziden.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE ZUR UMWELTGEFÄHRDUNG UND UMWELTRELEVANTE VORSICHTSMAßNAHMEN UND HINWEISE AUF BESONDERE GEFAHREN UND SICHERHEITSRATSCHLÄGE ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT

Kennzeichnungselemente gemäß den Bestimmungen der VO (EG) Nr. 1272/2008 (GHS) idgF. sowie weitere Auflagen, Hinweise und Erste-Hilfe-Maßnahmen sind im jeweiligen Produktsicherheitsdatenblatt nachzulesen.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Spe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzhandschuhe zu tragen.

Enthält Difenconazol.

Enthält Fluxapyroxad.

Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on und 2-Methyl-4-Isouthiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Für die 7., 8., 13., 20. Indikation gilt:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 5 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Abfallbeseitigung

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

Allgemeine Anwendungshinweise / Haftung

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.at

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher:

BASF SE
Speyerer Straße 2
D-67117 Limburgerhof
Notfall Tel. Nr.: 0049-62160-43333

Vertrieb:

BASF Österreich GmbH
Handelskai 94-96
A-1200 Wien
www.agrar.basf.at

® = Registrierte Marke der BASF